

Video:

[http://www.cbctv.de/
beitraege2/150711_zugspitze_d.html](http://www.cbctv.de/beitraege2/150711_zugspitze_d.html)

11.7.2015

[ENGLISH](#)

Auf den Spuren des Klimawandels

Pressereise auf die Zugspitze am 6. Juli 2015: Anlässlich des Deutschen Vorsitzes der Alpenkonferenz reisten die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf zur Umweltforschungsstation Schneefernerhaus. Die Station liegt direkt unter dem Gipfel und zählt zu den weltweit wichtigsten Messstationen für Kohlendioxid und andere Treibhausgase. Dort berichteten Wissenschaftler über ihre Ergebnisse. Die steigenden Temperaturen in den Alpen und die Folgen - wie zum Beispiel das zunehmende Schwinden der Gletscher - wurden ebenfalls bei dem Termin besprochen.

Schmelzende Gletscher, sterbende Arten, grüne Skipisten: Der Klimawandel könnte das Gesicht der Alpen verändern. Auf der Recherereise «We Are Alps» von Grenoble bis zur Zugspitze suchen Journalisten nach Antworten auf die dringenden Klimafragen. Was bedeutet der Klimawandel für die Alpen? 14 Medienschaffende machten sich auf der «We are Alps»-Tour der Alpenkonvention ein Bild davon. Bei tropischen Temperaturen veranschaulichte die Gruppe der internationalen Medienreise «We are Alps» im Vorfeld der UN-Klimakonferenz COP-21 in Paris deutlich, welche Herausforderungen mit dem Klimawandel auf die Alpen zukommen. Auf Einladung des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention reisten 14 Journalistinnen und Journalisten von 29. Juni bis 6. Juli 2015 quer durch die Alpen, von Grenoble/F bis zur Zugspitze/D. Dabei machten sie auch Halt in zwei Alpenstädten, Chamonix/F und Sonthofen/D. In Liechtenstein befassten sie sich mit Pendlermobilität, um herauszufinden, welche Massnahmen Betriebe umsetzen können, um Pendelnde zum Umsteigen auf nachhaltige Verkehrsmittel zu bewegen. Die Alpenkonvention ist ein internationales Abkommen zwischen den Alpenländern (Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Schweiz und Slowenien) sowie der EU für eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz der Alpen.

Die Alpen sind, mit ihrer biologischen Vielfalt, ihren Wasser- und Holzreserven sind Natur-, Kultur-, Lebens- und Wirtschaftsraum für fast 14 Millionen Menschen ein attraktives Tourismusziel für jährlich etwa 120 Millionen Gäste. Die Tour 2015 wurde zum Thema Klimawandel organisiert. Statt Schneedecke prägt ein Fleckerlteppich aus viel Grau und wenig Weiß das Landschaftsbild. Kahle Felsen dominieren Deutschlands höchsten Berg. Der Gletscher verabschiedet sich. Und zwar im Eiltempo. „Pro Tag verliert er in etwa soviel Wasser, wie die Stadt Augsburg benötigt“, sagt Markus Neumann, einer der Geschäftsführer der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus. „In zehn Jahren wird ein Großteil weg sein.“ Die bayerische Politikerin Ulrike Scharf hat mit Blick auf die Weltklimakonferenz in Paris 2015 im Freistaat zum Jahr des Klimas ausgerufen. „Wir forschen heute für die Welt von morgen“, verdeutlichte sie. Deshalb ist das Schneefernerhaus und die Arbeit, die dort geleistet wird, ihr ganzer Stolz. „Das ist die Himmelsfiliale des bayerischen Umweltministeriums.“ Auf zwei Tonnen pro Kopf im Jahr solle der Treibhausgas-Ausstoß Scharf zufolge sinken. Damit spricht sie Markus Reiterer, Generalsekretär der Alpenkonvention – einem Übereinkommen zum Schutz der Alpen – aus der Seele. Die Zeiten, in denen man die Augen vor dem Klimawandel verschließen kann, sind seiner Meinung nach vorbei. „Das ist kein Glaubensbekenntnis“, sagt er. „Wir müssen uns ihm widmen.“ Für die nächsten Generationen, „die das ausbaden müssen, was andere verschuldet haben.“